

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

1.9.1806 (Nr. 140)

Carlzruher

Montags

18



Zeitung.

den 1 September.

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Donaueschingen; Oeffentliche Kundmachung. Regensburg; Concorda f. r. Baiern. Ha-
 nau; Schreiben des Marschalls Angereau an den Magistrat zu Frankfurt. Stuttgart; Berichtigung. Rückmarsch
 der franz. Truppen nach Frankreich. Berlin. Paris; Sinkende Friedenshoffnung in Lo den. Neapel; Ein-
 rücken der Franzosen in Calabrien. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 22 Aug.

Der General v. Spangen, welcher im letzten Kriege
 Memmingen durch Kapitulation übergab, ist von einem
 Kriegsgericht ehrenvoll losgesprochen worden, wieder
 in den Dienst eingetreten, und hat eine Brigade erhal-
 ten. — Wie es heißt, soll unser Hof auf gewisse aus-
 wärtige Anfragen bestimmt erklärt haben, er wolle un-
 ter allen Fällen die strengste Neutralität behaupten. —
 Der General der Kavallerie, Graf Wenzel Colloredo,
 deutscher Ordensherr, hat die erledigte Stelle eines
 Hofkriegsrathspräsidenten erhalten. — Zu Wien verstarb
 kürzlich der Baron Philipp Weizlar. Er war 49 Jahre
 alt, und läßt ein Vermögen von 1,800,000 fl. nach,
 welches er ganz durch den Handel mit Staatspapieren
 erworben hat.

Donaueschingen, vom 24 Aug.

Hier ist noch folgende Kundmachung erschie-
 nen: „Durch das nachstehende, anher mitgetheil-
 te Patent haben Sr. königl. Hoheit der Großherzog
 von Baden von demjenigen und größten Theil der
 fürstl. Fürstenbergischen Lande, welche unter Höchdero-
 selben Oberherrlichkeit durch die rheinische Konsödera-

tionsakte gesetzt worden sind, einstweilen den Civilbe-
 sitz ergriffen. (Hier folgt nun das badische Patent
 vom 13. Aug.) Diese höchste, in vorstehender Ur-
 kunde, enthaltene Willensmeinung Sr. königl. Hoheit
 wird von den unterzeichneten Stellen mit dem zur Wis-
 senschaft der betreffenden fürstl. Fürstenbergischen Be-
 amtung und Untertanschaft gebracht, daß diese ihre
 Rekurse in den dazu geeigneten Rechtsstreitigkeiten von
 der fürstl. vormundschaftlichen Regierung nun an das
 großherzogliche Oberhofgericht in Bruchsal, und nicht
 mehr an die igt aufgelösten Reichsgerichte zu nehmen;
 auch die Ober- und Aemter sich hinsüro, und bey al-
 len hierzu geeigneten Anlässen, des Gebrauchs des
 gleichfalls mit dem Reichsverband erloschenen Attributs
 „des heil. röm. Reichs“ zu enthalten; übrigens aber
 und bis zur großherzoglich badischen körperlichen Besitz-
 nahme der fürstl. Fürstenbergischen Lande die bi-herige
 Ordnung der Dinge und den hergebrachten Geschäfts-
 gang zu beobachten hätten. Donaueschingen d 18. Aug.

Hochfürstl. Fürstenbergische vormundschaftl.

Regierung und Hofkammer.

Regensburg, vom 25 Aug.

Der Königl. Bairische Geheimrath und Präsident

Baron v. Fraunberg, ist mit der Basis des Konfor-
dats, das mit dem Päpstlichen Nunzius für das König-
reich Baiern verhandelt wird, nach München abgereist,
wird aber in Kurzem zurück erwartet. — Man sagt, die
gesamten Königl. Bairischen Staaten erhalten einen
Erzbischoff und 7 Bischöffe.

Hanau vom 28. Aug.

Der Marschall Nugereau hat unterm 27. d. ein
mißbilligendes Schreiben an den Magistrat zu Frank-
furt wegen der daselbst erschienenen Kundmachung in
Betreff der neuen politischen Verhältnisse dieser
Stadt erlassen. Sie ist folgenden Inhalts:

Meine Herren!

Indem ich die Lasten, die Ihnen durch die Kriegs-
Umstände aufgelegt waren, so viel möglich zu erleich-
tern wünschte, so haben Sie stets einen Beweis erhalten,
daß ich bei jeder Gelegenheit zur öffentlichen Ruhe und
zur Erleichterung Ihrer Mitbürger beigetragen habe.
Von Ihnen über die allgemeine Maasregeln um Rath
gefragt, welche Ihrer Stadt nützlich seyn könnten,
sah ich Vergnügen daran, mit Ihnen dasjenige auf-
zusuchen, was für ihre gegenwärtige Lage das Beste
seyn würde.

Bei der Ankunft des französischen GeneralCommissairs,
welcher beauftragt war, die Uebergabe der Stadt Frank-
furt und ihres Gebiets (vermöß des Konföderations-
Traktats vom 12ten July) für S. H. den Fürsten
Primas vorzubereiten, zeigten mir mehrere zu Ihrer
Regierung gehörige Mitglieder den Entschluß an, die
neue Ordnung der Dinge durch einen Aufruf bekannt
machen zu wollen; es war noch nicht Zeit, ich wider-
rieth es ihnen daher, sie schienen von meinen Gründen
überzeugt zu seyn.

Wie erstaunte ich, als mir zu Aschaffenburg, wohin
ich abreiste, um meine Ehrerbietung Sr. Hoheit dem
Fürsten Primas zu bezeugen, ein vom Herrn Comman-
danten des Hauptquartiers abgefertigter Courier ein
Tagesblatt überbrachte, worinn die Uebersetzung eines
während meiner Abwesenheit in Menge durch Sie ver-
breiteten Aufrufs enthalten war.

Meine Herren. Ich habe ihn mit schmerzlichem Ge-
fühle gelesen; er ist ungerecht gegen die französ. Re-
gierung, welche Sie bei den Veränderungen in

Deutschland auf die günstigste und ausgezeichnetste
Weise behandelt; und dieß war es, was Sie h. tten
würdigen, dieß, was Sie Ihren Administrations-Be-
fohlenea hätten fühlbar machen sollen. Sie sch. inen sich
es aber zum Gegenstand gemacht zu haben, ihr Miß-
vergnügen zu reizen.

Die über ihr wahres Interesse besser Unterrichteten,
der größere Theil der Einwohner von Frankfurt giebt
dem Loose Beifall, welches man ihm zubereitet; es
giebt keine privilegierte Klasse mehr unter ihnen, alle
sind Bürger und vor dem Gesetze gleich geworden, sie
werden alle einen gleichen Antheil an den günstigen
Gefinnungen einer väterlichen Regierung haben.

Meine Herren. Meine Verhältnisse mit Ihnen wa-
ren bis hierher nur angenehm; sie haben durch Ihr
Betragen in diesen letzten Augenblicken es zu seyn auf-
hören müssen.

Die Vorwürfe, welche ich Ihnen hier mache, sind
für mein Gemüth um so schmerzlicher, da sie, wie
die Akte, welche Ihnen dieselben zuzog, öffentlich be-
kannt gemacht werden müssen. Uebrigens ist jene Akte
der Fehler nur von einigen Individuen, ich weiß ge-
wisß, daß viele unter Ihnen keinen Antheil daran ha-
ben, und da diese nicht mit denen, deren Werk sie ist,
vermischt werden sollen, so fordre ich Sie auf, mir
in Zeit von 24 Stunden die Urheber derjenigen Auf-
rufs, welcher im Umlauf ist, anzugeben.

Der Reichsmarschall,
Kommandant des 7. Korps der
großen Armee.

Unterzeichnet. Nugereau.

Im Hauptquartier zu Frankfurt, d. 27. Aug. 1806.

Ein sächsisches öffentliches Blatt gibt folgendes zu
Philippsthal aus Rom eingegangne Schreiben vom 30.
v. M. „Hier ist eine glaubwürdige Person aus dem
Gefolg des Prinzen Ludwig von Hessen-Philippsthal
angelangt, welche am 20. Jul. den Prinzen an Bord
des engl. Schiffs verlassen hatte, dessen Chirurgen
versicherten, sein theures Leben sey außer Gefahr.
Die Franzosen zogen in die Festung Gaeta so schnell
ein, daß die Effecten des Prinzen nicht alle wegge-
bracht werden konnten, woraus dessen Pferde und Wa-
gen nach Neapel geschafft wurden. — Die Garnison

von Gaeta bestand größtentheils aus Galeerensclaven, die bey den Ausfällen häufig desertirten. Die wenigen Soldaten waren theils von den 3ten Bataillons, dem Ausschuss der Regimenter, theils Malinge, mithin zu allem unfähig, am meisten aber zu einem Ausfall.

Stuttgart, vom 29 Aug.

In No. 136 der Frankfurter Oberpostamtszeitung vom 26 August, so wie in dem Journal de Frankfort No. 237. vom 25 August wird die Nachricht mitgetheilt, daß die königl. Württembergische Wappen zu Neckarsulm und Hornegg durch den daselbst stationirten kais. Französischen Offizier seyen abgenommen und dagegen die Deutschherrschen angeschlagen worden; auch zu Dehringen im Hohenloischen seyen die königl. Württembergischen Wappen ebenfalls abgenommen worden. Dieses ist dahin zu berichtigen: daß zwar an den beiden erst angeführten Orten die Abnahme der königl. Wappen geschehen, nicht aber die Deutschherrschen angeschlagen worden; auf die desfalls bei dem Kriegsminister, Prinzen von Neuchatel, angebrachte Klage ist dieses Verfahren gemäßiget und als ohne Befehl geschehen, erklärt worden. Die königl. Württembergische Wappen sind daher sogleich an diesen Orten, wo sie seit dem Monat Januar dieses Jahrs standen, wieder angeheftet worden.

Zu Dehringen sind noch keine königliche Wappen angeschlagen gewesen, weil dieses Seiner königlichen Majestät von Württemberg zugeschiedene Land noch nicht in Besitz genommen worden.

Stuttgart, den 30 Aug.

Der Befehl, daß der General Rheinwald, Befehlshaber über die ersten Arrondissementen der zwischen dem Rhein und Neckar liegenden Französischen Armee, den Rückmarsch nach Oestreich für alle in Württemberg und Baden liegende kriegsgefangene Oestreicher anordnen soll, ist von dem Fürsten von Neuchatel, Major General der großen Französischen Armee und Kriegsminister, gegeben worden. Diese Oestreichische Krieger sollen den Weg über Ulm, Friedberg und Haag, nach Burghausen, in Abtheilungen je zu 400 Mann, ungefäumt antreten.

Preussen.

Berlin, vom 23 Aug.

Der russ. kais. Kammerherr, Prinz von Barci-

tinsky, dann der königl. preuß. Gesandte in England, Baron von Jakobi Röst, sind von London, der kön. preuß. Gesandte in Holland, von Casar, ist vom Haag, der kön. preuß. Gesandte am kurbess. Hof, Fürst von Saxe-Wittgenstein, von Kassel, und der Fürst Paul Esterhazy, von Wien hier eingetroffen. Der königl. Staatsminister Freiherr von Hardenberg ist hier durch nach Tempelberg gereiset, und der russ. kais. Gesandte am hiesigen Hof, von Mopäus, ist nach Leipzig abgegangen.

Frankreich.

Paris, vom 24 Aug.

Gestern und vorgestern sind hier die ersten, von der großen Armee zurückkehrenden Truppen eingerückt. Es sind das 30. 32. und 58. Reg. (welche beide letztern bekanntlich bei Mannheim den Rhein passirt haben.)

Der Kaiser hat einer am 15. d. ihm zu St. Cloud vorgestellten Deputation der Municipalität von Versailles die Versicherung ertheilt, daß er darauf bedacht seyn werde, dieser Stadt ihren vormaligen Glanz wieder zu geben.

In Holland will man Privatnachrichten aus London vom 16. d. erhalten haben, wonach, in Folge der immer mehr sinkenden Friedenshoffnungen, die öffentlichen Fonds beträchtlich gefallen waren.

Italien.

Neapel, vom 10 Aug.

Sowohl Marschall Massena, als Gen. Gardanne sind nunmehr in das diesseitige Kalabrien eingerückt.

Die Avantgarde des letztern stieß, nach der hiesigen Zeitung, bei Monrosano auf ein Korps Insurgenten, und trieb es in die Flucht; 30 blieben auf dem Schlachtfelde, und 100, die man mit den Waffen in der Hand gefangen nahm, wurden süsilirt. Kurz vorher war noch durch die Gebirge ein Korps Insurgenten in den südlichen Theil der Provinz Basilicata eingedrungen, und hatte die Ortschaften St. Chirico, Tramutola, Bigliano und Cormeto aufgewiegelt; der Aufruhr breitete sich von Stunde zu Stunde weiter aus, als der Gen. Pignatelli herbeieilte, und mit Hilfe mehrerer 1000 Mann Nationalgarden, die sich zu Potenza um ihn versammelten, dem Strome einen Damm entgegensetzte, so daß in dem nördlichen Theile der Provinz die Au-

te ungeführt blieb. Auch zu Majella in Abruzzo hatte ein Aufruhr begonnen, war aber durch die herbeigeeilten Bürgergarden unterdrückt worden.

Vermischte Nachrichten.

Bey Nördlingen werden sich, wie es heißt, 12,000 Mann franz. Truppen, nach einer von dem Marschall Davoust zu haltenden Musterung, zusammenziehen.

Der Abmarsch der bisher momentan zurückgehaltenen östreich. Kriegsgefangenen ist vermöge eines Befehls des Prinzen Alexander vom 26 Aug. folgendergestalt regulirt. Die, welche sich zu Freiburg, Nothweil, Willingen, Donaueschingen, Tuttlingen, und in der dortigen Gegend kantonirt befinden, werden auf Memmingen, die zu Heilbronn, im Odenwald und im Hohenlohschen auf Nördlingen, und die zu Offenburg, Kastatt, Rottenburg, Tübingen, Ehingen &c. auf Ulm instradirt. Bei ihrer Ankunft in diesen drei Städten werden sie in Detaschements von 3 bis 400 Mann getheilt, und setzen so nach und nach ihren Marsch weiter fort, dergestalt, daß von allen 3 Punkten täglich 900 bis 1,200 Mann nach ihrem Vaterlande abgehen. Die von Memmingen nehmen ihren Weg über Landsberg, Paffing, Ebersberg, Wasserburg nach Altenmark; die von Ulm über Friedberg, Freysing, Haag nach Burghausen; die von Nördlingen über Donauwörth, Neuburg, Jüggoldstadt, Neustadt, Pfaffenberg, Landau, Griesbach nach Scharding. Alle Abtheilungen werden durch bairisches Militär eskortirt.

Todes : Anzeige.

Allen unsern Freunden und Verwandten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser Vater und Schwiegervater, der Großherzogl. Bad. Leibchirurgus und Geheime Rämmerier Friedrich August Nuding, den 20ten d. Vormittags Lauf 11 Uhr, nach 9 tägigem Krankenlager, in einem Alter von 76 Jahren und 3 Monaten, sanft und ruhig sein Leben endete. Wer den Redlichen kannte, wird mit uns fühlen, welch ein unerseßlicher Verlust sein Tod für uns ist, und wir sind überzeugt, daß alle unsere Freunde und Verwandte auch ohne schriftl. Beileidsbezeugung den gerechtesten Kummer darüber mit uns theilen werden, und hoffen, daß sie die dem Seeligen erwiesene Liebe und Freundschaft auch uns nicht entziehen werden. Carlsruhe den 1 Sept.

Des Verstorbenen Hinterlassene 2 Töchter, 2 Söhne und 2 Töchter : Männer.

Blankenloch. Allen meinen Sönnern, Anverwandten und Freunden zeige ich an, daß meine 21jährige Tochter, Amalie, die schon im Januar dieses Jahres, von der in Pforzheim zerstörenden Krankheit überfallen worden, und bisher mit unanahölichem Leiden kämpfte, den 29 dieses von ihrem schmerzhaften Lager erlöst worden und in jene bessere Welt, wo keine Leiden mehr sind, übergegangen ist.

Ich verbitte mir alle Beileidsbezeugungen, und empfehle mich und meine noch lebende Kinder der ferneren Gewogenheit und Liebe Aller. Blankenloch den 29 August 1806.

F. W. Hoffmann Pfr.

Carlsruhe. Bey Hofbuchbinder Zeuner ist um 12 Kr. zu haben: Rede bey der Feyer der Wiedergenesung unsers Durchlauchtigsten Kurfürsten Carl Friedrich und der Vermählung des vielgeliebten Kurprinzen Carl Ludwig Friedrich mit der Durchlauchtigsten Kurprinzessin Stephanie Napoleon Kaiserlichen Hoheit. Vorgelesen in der katholischen Stadtpfarrkirche zu Carlsruhe den 27 July 1806. von Joseph Huber, kathol. Stadtpfarrer.

Carlsruhe. (Garten-Verlehnung.) Bey Frau Secretär Weghaupt in der Kronengäß ist ein schöner Hausgarten mit tragbaren Obstbäumen und Weinreben angelegt, auf den 23. Oct. zu verlehnen.

Litterarische Anzeige.

Ueber das Princip der deutschen Territorialverfassung von J. F. Kav. von Epple. Fürstl. Thurn und Tax. geh. Hofrath und Regierungsdirector. Preis 1 fl. 12 Kr.

Eine Schrift, welche bei den neuesten Staatsveränderungen in Deutschland, bei den Streitigkeiten, die zwischen benachbarten Fürsten, zwischen Landesherrn u. Landständen geführt werden, zur Entscheidung vieles beitragen, so wie in Auseinandersetzung verwickelter nachbarlicher Gebietsstreitigkeiten, alle Zurechtweisung geben kann

Für Carlsruhe u. umliegende Gegend findet man beständig Exemplare in der Macklotischen Hofbuchhandlung, so wie auch bei den Verlegern.

Die Jägerische Buch-, Papier und Landkartenhandlung in Frankfurt am Main.